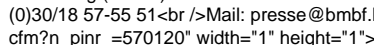




Deutschland stärkt Mikroelektronikforschung

Deutschland stärkt Mikroelektronikforschung
Bundesregierung und Sachsen intensivieren Beteiligung an europäischer Mikroelektronikinitiative ECSEL und stellen bis zu 400 Millionen Euro bereit
Bundesforschungsministerin Johanna Wanka und Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich haben heute in Berlin vereinbart, die deutsche Beteiligung an dem europäischen Forschungsprogramm ECSEL (Electronic Components and Systems for European Leadership) zu verstärken. Die Europäische Union verfolgt mit dem von 2014 bis 2024 laufenden Programm das Ziel, den Weltmarktanteil der europäischen Mikroelektronik erheblich zu steigern. Bund und Freistaat stellen jeweils bis zu 200 Millionen Euro für ECSEL bereit.
"Deutschland hat starke Kompetenzen in der Mikroelektronik, die es angesichts des globalen Wettbewerbs weiter auszubauen gilt. Neue Themen wie Industrie 4.0 machen deutlich, welches Potenzial durch Forschung für Wirtschaft und Gesellschaft entfaltet werden kann. Als Bundesregierung fördern wir die Innovationsstärke Deutschlands und entwickeln die erfolgreiche Hightech-Strategie gerade weiter", sagte Bundesforschungsministerin Johanna Wanka in Berlin. Die Bundesregierung will die Förderung auf intelligente Elektroniksysteme, Chip- und Systemdesign, Leistungselektronik sowie die chipbasierten Sicherheitstechnologien ausrichten. Zudem sollen wichtige Bereiche - wie zum Beispiel die Chip-Produktionstechnologie - gestärkt und der Zugang zu neuen Technologien ermöglicht werden.
"Damit Sachsen der bedeutendste europäische Mikroelektronikstandort bleibt und international auch künftig in der ersten Liga spielt, unterstützen wir im engen Schulterschluss mit dem Bund Forschungsprojekte der europäischen Champions League", betonte Tillich. "Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die aus Sachsen heraus ihre Expertise in europäische Projekte einbringen können, ermutige ich, sich aktiv daran zu beteiligen."
Vor allem der Maschinen- und Anlagenbau sowie die Elektroindustrie und der Fahrzeugbau sind auf eine wettbewerbsfähige Mikroelektronik-Branche in Deutschland und Europa angewiesen. Daher liegt der Schwerpunkt der neuen Zusammenarbeit im Bereich der More-than-Moore-Technologie, bei der zusätzliche Funktionalitäten im Chip integriert werden. Die Elektronikindustrie in Europa unterhält rund 250.000 direkte und insgesamt mehr als 2,5 Millionen Arbeitsplätze in der gesamten Wertschöpfungskette. In Sachsen sind rund 25.000 Personen in der Mikroelektronik-Branche in engerem Sinne beschäftigt. Die Mikroelektronik- einschließlich der Informations- und Kommunikationstechnologie-Branche in Sachsen umfasst 2.100 Unternehmen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen mit mehr als 51.000 Beschäftigten. Jeder zweite in Europa produzierte Chip stammt heute aus Sachsen. In über 300 Unternehmen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen wird im Freistaat ein jährlicher Umsatz von rund sechs Milliarden Euro erwirtschaftet.
Mit ECSEL bündelt die EU Fördermittel aus Horizont 2020 und den Mitgliedsstaaten. Dadurch werden Projekte im Umfang von insgesamt bis zu 5 Milliarden Euro ermöglicht, an denen sich die Industrie mit rund der Hälfte finanziell beteiligt. Die heute zwischen Bund und Freistaat vereinbarte Zusammenarbeit soll die Zahl der europaweiten Verbundprojekte mit deutscher und sächsischer Beteiligung im europäischen Förderprogramm ECSEL deutlich erhöhen und so den Hightech-Standort Deutschland weiter stärken.
Weitere Informationen u.a. zum Positionspapier der Bundesregierung zur Mikroelektronik, zur ersten Förderbekanntmachung von ECSEL sowie zum Mikroelektronikstandort Sachsen finden Sie unter: www.bmbf.de/de/6247.php www.invest-in-saxony.net/de/Hochtechnologie-Branchen/MIKRO_-_Mikroelektronik_IKT_in_Sachsen/15565.html

www.bmbf.de/de/6247.php www.invest-in-saxony.net/de/Hochtechnologie-Branchen/MIKRO_-_Mikroelektronik_IKT_in_Sachsen/15565.html
Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
Hannoversche Straße 28-30
10115 Berlin
Deutschland
Telefon: +49 (0)30/18 57-50 50
Telefax: +49 (0)30/18 57-55 51
Mail: presse@bmbf.bund.de
URL: <http://www.bmbf.de>


Pressekontakt

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

10115 Berlin

bmbf.de
presse@bmbf.bund.de

Firmenkontakt

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

10115 Berlin

bmbf.de
presse@bmbf.bund.de

Die Innovationskraft unseres Landes zu stärken, zukunftsfähige Arbeitsplätze zu schaffen und die Qualität der Bildung zu erhöhen, das sind die Ziele des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Wir wollen mit innovativen Technologien neue Märkte fördern und Forschung für den Menschen betreiben. Die Menschen in unserem Land sind die wichtigste Zukunftsressource. Es gilt, alle Talente zu fördern und Chancengleichheit zu verwirklichen. Deutschland soll innerhalb von zehn Jahren wieder zu einer der führenden Bildungsnationen werden. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung wird seit dem 22. November 2005 von Bundesministerin Dr. Annette Schavan geleitet. Bei ihren Aufgaben unterstützen sie die Parlamentarischen Staatssekretäre Thomas Rachel und Andreas Storm sowie die beamteten Staatssekretäre Michael Thielen und Prof. Dr. Frieder Meyer-Krahmer. Das Bundesministerium mit seinen rund 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist in neun Abteilungen gegliedert.